

Rede des Bürgermeisters der Stadt Roudnice, Herr Zdeněk Kubínek, anlässlich der Vertragsunterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen Roudnice nad Labem und Roßlau (Elbe)

Am 27. Mai 2004 war eine kleine Delegation aus der böhmischen Kleinstadt Roudnice nad Labem (Raudnitz) unter Leitung von Bürgermeister Zdeněk Kubínek zu Gast auf der letzten Sitzung des Stadtrates der III. Wahlperiode. Der Delegation gehörten weiterhin der stellvertretende Bürgermeister Pavel Šrytr, die Kulturamtsleiterin, Frau Ing. Zdenka Horecká und die Dolmetscherin, Frau Prof. Růžena Urbanová an. Als der Tagesordnungspunkt Vereinbarung über die gemeinsame Zusammenarbeit der Städte Roudnice nad Labem und Roßlau (Elbe) aufgerufen war, bat der Roßlauer Bürgermeister nach einer kurzen Einführung für seinen tschechischen Kollegen um das Wort. Im folgenden veröffentlichen wir den Wortlaut der Ansprache des Bürgermeisters aus der neuen Partnerstadt Roßlaus.

„Verehrter Herr Bürgermeister, geehrte Kollegen,
meine Damen und Herren,

gestatten Sie mir zuerst Sie möglichst herzlichst im Namen unseres Stadtparlaments zu grüßen, im Namen der Leitung der Stadt und in meinem eigenen Namen.

Für meine Kollegen und auch für mich ist es eine große Ehre, dass wir an Ihrer letzten Sitzung teilnehmen dürfen. Gleichzeitig freue ich mich, dass Sie sich in dieser Sitzung auch mit unserem Vertrag beschäftigen. Dieser Vertrag hat Ihnen Ihr Bürgermeister schon vorgestellt. Der Punkt, der von Ihrer Seite ergänzt wurde¹, ist für unsere gegenseitige Zusammenarbeit sehr wichtig. Unsere Stadt ist damit vollkommen einverstanden. Da ich voraussetze, dass Sie den Vertrag in Ihren Dokumenten haben und dass Sie es schon gelesen haben, möchte ich nur kurz über unsere Stadt etwas erzählen.

Wie schon mein Kollege gesagt hat, liegt die Stadt Roudnice auch an der Elbe, und durch die Elbe sind wir also verbunden. Wir waren hier im Jahre 2001 und haben unsere Stadtfahne hier gehißt. Damit haben wir die Freundschaft mit den Elbestädten bestätigt². Roudnice hat ungefähr 13.000 Einwohner. Es ist eine Stadt, die 33 andere Gemeinden verwaltet und damit 36.000 Einwohner. Die ersten Urkunden über unsere Stadt sind aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts, und wahrscheinlich im Jahre 1126 bekam die Stadt Stadtrechte. Im Unterschied zu unseren Städten war Roudnice nie eine Königsstadt. Das war immer eine Stadt, die den Prager Erzbischöfen gehörte und in ihrem Besitz war. Diese haben in der Stadt viel aufgebaut. An erster Stelle steht die zweitälteste steinerne Brücke in Tschechien. Diese Brücke wurde im Jahre 1910 rekonstruiert, und die Brücke hat auch das Hochwasser im Jahr 2002 überlebt. Das war die einzige Brücke, die man benutzen konnte zwischen Prag und der Staatsgrenze zu Deutschland.

Die Geschichte unserer Stadt hat auch andere Begebenheiten geschrieben, zum Beispiel der 30jährige Krieg und die Hussitenkriege. Anfang des 17. Jahrhunderts

¹ Der Hauptausschuss hatte sich für die Ergänzung des Vertrages um die Zusammenarbeit der Ratsfraktionen, der in beiden Städten agierenden Parteien und der Vereine ausgesprochen.

² Die Raudnitzer waren zu Gast bei der Einweihung der Allee der Elbestädte. Dabei wurde auch die Vertiefung der freundschaftlichen Zusammenarbeit besprochen.

haben die Lobkovitzer, das ist ein adliges Geschlecht, sehr viel ausgebaut. Im Jahre 1989, nach 50 Jahren des kommunistischen Regimes, wurde diesem Geschlecht ein Teil des Besitzes zurückgegeben. In der Stadt gibt es das größte Schloss in der tschechischen Republik, und das ist das Schloss, das jetzt der Familie Lobkovitz gehört. Gegenwärtig befindet sich hier ein Soldatenkonservatorium. Wir haben den Wunsch, dass diese Schule einmal auch zu den Soldatenschulen der NATO gehört. Aber das ist nur unser unbescheidener Wunsch. Die Stadt und die Stadtverwaltung haben 8 Abteilungen, 98 Angestellte, und wie ich schon gesagt habe verwalten wir noch 33 andere Gemeinden mit. Im Jahre 2003 wurde unsere Stadt zu einem Kreis. Wir gehören administrativ in den Bezirk Usti. Dieser Bezirk hat mit ihrem Staat wahrscheinlich die längste Grenze. Wir haben uns erlaubt, für Sie ein kleines Geschenk mitzubringen und das Geschenk möchten wir dann zum Schluss der Stadtleitung übergeben. Außerdem möchten wir kleine Prospekte verteilen. Ich habe die Verhandlung aufmerksam verfolgt, und ich kann konstatieren, wenn Sie immer so ruhig verhandeln, kann ich Sie nur beneiden. Die Verhandlungen in unserem Stadtparlament sind manchmal sehr aufgereggt. Es ist natürlich dadurch, dass wir nach der langen Zeit des Kommunismus viele Sachen verbessern müssen, vieles in Ordnung zu bringen haben. Wir haben auch aufmerksam gehört, welche großen Erfolge Sie während der fünf Jahre erreicht haben, und ich kann sagen, dass wir ähnliche Probleme haben und auch ähnliche Ziele. Wir haben vor allem immer Geldmangel.

Ich möchte Ihre Sitzung nicht zu lange aufhalten, aber trotzdem gestatte ich mir noch zu sagen, dass die Bewohner der tschechischen Republik sehr vernünftig entschieden haben, in einem Referendum. Sie haben Ja zu dem Beitritt zur Europäischen Union gesagt, und jetzt erwarten uns gemeinsam die Wahlen in das Europäische Parlament. Wir wissen sehr gut, dass nur weise Leute uns in dem Parlament in Brüssel vertreten sollten. Es wird sicher jede Stimme wichtig sein. Wie Ihr Bürgermeister sage auch ich immer zu unseren Bürgern, sie sollten in möglichst großer Zahl zu den Wahlen kommen und die beste Entscheidung ergreifen. Dass wir jetzt in der EU sind, ist für uns alle ein großes Erlebnis, weil wir eigentlich auf Grund dieser Mitgliedschaft hier sein dürfen und über unsere gegenseitige Zusammenarbeit sprechen können.

Ich meine, ich spreche schon zu lange, ich glaube, dass die anderen Probleme, die ich hier nicht erwähnte, bei unseren gegenseitigen Besuchen besprochen werden können in Roudnice oder umgekehrt.

Trotzdem möchte ich noch einen Satz sagen, ich wünsche Ihrer Stadt alles Gute, damit Sie sich immer gut entwickelt und auch die künftige Leitung der Stadt sollte ähnliche Erfolge haben und die Stadt noch verbessern und das Leben der Bewohner zu einer besseren Qualität zu finden.

Meine Damen und Herren,
ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.“

Pressestelle
Stadtverwaltung Roßlau